

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 18

Illustration: "Stopp Lisi! Ich wott nöd zwill <Promilch> zum Fahre!"
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeichnung: W. Büchi



1974: Gestiegene Milchleistung pro Kuhkopf 80 Liter
 1974: Gesunkener Milchverbrauch pro Kopf 9 Liter

«Stopp Lisi! Ich wott nöd zwill
 ‹Promillich› zum Fahre!»

Weil vieles machbar ist

Ich würde Schlüsselblumen
 suchen in aller Welt
 und viele Türen
 öffnen, die jetzt
 verschlossen sind – wenn Wunder
 möglich wären.

Ich würde Bäume
 verteidigen in allen Wäldern und Obstgärten
 und anklagen jeden, der gesunde Bäume
 fällt, die nicht für Tische, Betten und Bücherbretter
 bestimmt sind – wenn Wunder
 möglich wären.

Ich würde Pilze
 züchten in allen Staaten,
 dass sie Kanonen
 wie Rost zerfrässen und Napalmbomben
 aushöhlten – wenn Wunder
 möglich wären.

Oder wär's gescheiter, Bäume
 zu pflanzen, die siebenmal
 Früchte tragen im Jahr, und Aecker
 zu pflügen, in denen heisse Brote
 wüchsen wie gelber Weizen
 im Feld?

Ein Wort auszumerzen
 aus allen Sprachen,
 weil dann keine Aengste mehr
 hinter ihm
 stünden:
Einsamkeit?

Einst jauchzten die Dichter «*O Mensch!*»
 Aber sie glaubten nicht wirklich an den Nachbarn,
 sondern schleuderten Sprachkatarakte an den Himmel
 und benützten nicht einfache Wörter wie *Schüssel*
 oder *Teller*
 und untersuchten nicht Möglichkeiten, die Tische
 zu decken für alle.

Muss mich wohl hüten,
 jetzt hochnäsiger zu sein.
 Doch denk ich zuweilen, wie viel
 – statt Träume zu spinnen; zwar Träume sind nötig –
 mit Schlüsseln, Bäumen und Büchern und Broten
 zu tun

möglich wäre – weil vieles schon machbar ist.

Albert Ehrismann

Kalorien

Wussten Sie, dass 100 Gramm
 Schokolade 540 Kalorien enthal-
 ten? Und dass man stundenlang
 laufen muss um diese 540 Kalo-
 rien wieder loszuwerden? Da
 muss man schon nach einer Tätig-
 keit suchen, die mehr Kalorien
 verbraucht. Teppichklopfen zum
 Beispiel! Wenn einem nur die
 herrlichen Orientteppiche von
 Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in
 Zürich nicht zu schade wären, um
 darauf die Kalorien hinunter zu
 trainieren!

Warum???

Seufzerecke unserer Leser

Warum werden die Steuerzah-
 ler so böse, wenn durch das
 massive Heraufsetzen der
 Grundsteuerschätzung doch je-
 der über Nacht – auf dem Pa-
 pier – zum reichen Mann wird?
 O. H., Bolligen

Warum schimpft jedermann
 über die Häuser am Seeufer –
 und lässt es trotzdem zu, dass
 dort munter weitergebaut wird
 (lies: rechtes Zürichseeufer)?
 P. M., Feldmeilen

Warum wird die Arbeit erst
 wieder etwas besser verrichtet,
 wenn die Arbeitsplätze rarer
 werden?
 D. M., Lugano

Warum konnten gewisse Gross-
 firmen pro 1974 mehr Dividen-
 den auszahlen und im gleichen
 Jahr Kurzarbeit einführen und
 Arbeitnehmer entlassen?
 S. R., Murten

Warum wird so manchem Zeit-
 genossen der zweite Frühling
 durch die dritten Zähne beein-
 trächtigt?
 J. H., Zürich

